

Proben von Amidon, Dextrin und Leogomme sind durchwegs vorzügliche Erzeugnisse, die auch in Bezug auf Preis mit den besten Fabrikaten anderer Firmen concurriren können. In der That hat die genannte Firma in diesen Artikeln auch einen bedeutenden Export, zumal nach Deutschland aufzuweisen. Die zweite Firma, Josef Nowak in Prag, welche in neuester Zeit auch die Stärkefabrikation in größerem Maßstabe betreibt, hatte neben einer bemerkenswerthen Collection von Farbblacken für Schafwolldruck, in welchem Artikel dieselbe sich einen wohlverdienten guten Ruf erworben hat,* gleichfalls mustergiltige Proben von künstlichen Gummaten ausgestellt. Unter diesen möchte besonders der für die Appretur feiner Leinen- und Baumwoll-Waaren bestimmte Glanzappret hervorgehoben werden, welcher, aus einer Mischung von mehreren Stärkeforten dargestellt, durch Kochen unter Hochdruck zu einer blendend weißen gummförmigen Masse umgewandelt werden kann, die eine glatte und glänzende Appretur liefert. Auch das Kunstgummi, sowie ein sehr schönes Patentgummi und endlich eine prächtige Probe von Kastanienstärke verdienten alle Anerkennung. Außerdem hatten auch Kern & Lindauer in Waldmühle bei Liefing, David Bloch in Jungbunzlau, S. Engelmann in Prag, Franz Eduard Wonka in Křinec in Böhmen und R. Löhner in Böhmischo-Leipa Proben von Dextrin, Amidon, Gommelin, Druckkleister etc. ausgestellt — Producte, von welchen namentlich jene von Kern & Lindauer, sowie jene von David Bloch als durchwegs gute zu bezeichnen waren, während die Erzeugnisse der Uebrigen zum Theile Manches zu wünschen übrig ließen. — Erwähnt möchte noch werden, daß Dr. G. Thénius in Wiener-Neustadt als besondere Specialität ein Cellulose Dextrin ausgestellt hatte, dessen Qualität eine vorwurfsfreie war. Ob dieses Erzeugniß mit dem bereits 1819 von Bracannot und später auch von Béchamp, Payen und Anderen dargestellten Holzdextrin identisch ist und etwa auch auf ähnlichem Wege gewonnen werden kann, oder aber ein neues Product ist, war nicht zu eruiern. Bisher scheint dieser Artikel übrigens noch keine besondere Bedeutung gewonnen zu haben.

Ungarn hatte seine Stärke-Industrie in einem recht günstigen Lichte gezeigt, und wiewohl die ungarische Ausstellung hier keine besondere Mannigfaltigkeit aufzuweisen hatte, so bewies sie doch, daß man auch in Ungarn für den Fortschritt auf diesem Industriegebiete empfänglich war. Ausgestellt war fast ausschließlich Weizenstärke und das neben der Gewinnung dieser fallende Nebenproduct, Kleber, in trockener Form. Die Industrie der künstlichen Gummate scheint sich in Ungarn noch nicht eingebürgert zu haben; wenigstens war nichts Bemerkenswerthes von derartigen Producten zur Ausstellung gebracht worden. Von den einzelnen Ausstellungsobjecten ist in erster Linie die Collection von Weizenstärke-Proben der Ersten Pester vereinigten Weizenstärke-Fabriksniederlage zu nennen. Als Theilnehmer an dieser Collectivausstellung fungirten die Stärkefabrikanten Chr. Kutschner, J. Strafenreiter, S. Gruber & Sohn, J. Linhart & Sohn, P. Raufsch und J. Högl. Die ausgestellten Producte, Weizenstärke in Krytallen, Kernstärke, Puder und ordinäre Stärke, sowie der trockene Kleber, waren recht gut zu nennen, und namentlich war der Kleber, was Trockenheit und Helligkeit anbelangt, vortreflich.

Neben dieser Collection möchte noch die Ausstellung der Gebrüder Strobentz in Pest erwähnt werden, welche Proben von einer gleichfalls ganz guten Prima-Weizenstärke und Weizenstärke in Krytallen ausgestellt hatten. Auch bei dieser Firma war der Kleber in trockener Form recht gut. Von Kartoffelstärke, welche nachweislich auch Ungarn producirt, hatte die Ausstellung nichts Erwähnenswerthes aufzuweisen, und was besonders auffällig erscheint, ist, daß Ungarn, das Land, das doch eine so erhebliche Maisproduction hat, die Stärkefabrikation aus Mais noch nicht aufgenommen hat.

* Dieser Theil der Ausstellung des J. Nowak entzieht sich der Würdigung an dieser Stelle und wird seine Besprechung in dem Berichte über Farbwaaren zu finden haben.